BÜRGERBEGEHREN
Schwimmbäder in Braunschweig

Mit meiner Unterschrift beantrage ich die Durchführung eines Bürgerentscheids nach § 22 b NGO zu folgender Frage:

„Ich bin dafür, dass die Stadt Braunschweig ein neues Bäderkonzept erarbeitet: ohne ein neues großes Erlebnisbad an der Hamburger Straße, allerdings mit weitgehender Erhaltung und Renovierung der bestehenden Bäder und einem neuen Hallenbad im Westen der Stadt. Das neue Konzept soll im Rahmen der bisher für Bäder geplanten Aufwendungen umgesetzt werden."

Begründung:

Im Ratsbeschluss vom 27.02.2007 hat der Stadtrat beschlossen, an der Hamburger Straße ein neues Erlebnisbad für 24,25 Mio. € zu bauen. Zugleich sollen nach Fertigstellung des neuen Bades die Hallenbäder Gliesmarode, Nordbad und Wenden, sowie das Freibad Waggum geschlossen werden. Außerdem soll die Eishalle auf dem Schützenplatz dem Neubau weichen.

Mit den zur Verfügung stehenden 24,25 Mio. € können ebenso die genannten Bäder renoviert werden und ein Neubau eines Hallenbades in verkleinerter Form an einem anderen Ort, im Westen der Stadt errichtet werden. Die Eishalle und die Begegnungsstätte im Gliesmaroder Bad bleiben ebenfalls erhalten.

Kostendeckungsvorschlag:

Die Stadt Braunschweig plant 24,25 Mio. € in den Neubau eines Schwimmbades zu investieren. Mit dieser Summe können auch die bestehenden Bäder erhalten werden und ein neues verkleinertes Erlebnisbad gebaut werden:

„Für die zu ersetzenden Bäder fallen Sanierungskosten in Höhe von insgesamt 16,4 Mio. € an. Sanierung heißt, dass die Bäder für einen neuen Lebenszyklus von 20 bis 25 Jahren hergerichtet werden…"
(Zitat aus der Ratsvorlage vom 27.02.2007)

Badezentrum Gliesmarode	9,00 Mio. €
Hallenbad Wenden	4,50 Mio. €
Hallenbad Nord	2,00 Mio. €
Sommerbad Waggum 0,90 Mio. €; für Waggum gibt es inzwischen eine neue Berechnung, auf der Grundlage eines Naturbades:	0,40 Mio. €
Gesamtsanierungskosten:	**15,90 Mio. €**
Ersparnis:	**8,35 Mio. €**

Für die darüber hinaus eingeplanten 8,35 Mio. €, zzgl. zusätzlicher Mittel aus dem Städtebauförderprogramm des Bundes (Soziale Stadt) und des Landes (Stadtumbau West) ist es möglich, einen Neubau eines Hallenbades im Westen der Stadt zu realisieren.

Die Eishalle bleibt ohne Mehrkosten für die Stadt Braunschweig erhalten.

Werden die bestehenden Bäder erhalten und renoviert, beträgt der jährliche Zuschuss 1,2 Mio. € mehr als bisher. Wird mit den vorgesehenen Finanzen ein weiteres Bad im bevölkerungsreichen Westen gebaut, ist davon auszugehen, dass 200.000 Besucher p.a. mehr als bisher die Schwimmbäder aufsuchen werden und dadurch das Defizit ausgeglichen wird. Die höheren Kosten für die Schülerbeförderung, für die Neueinrichtung einer Begegnungsstätte als Ersatz für Gliesmarode und den Neubau einer Eishalle fallen nicht an.

Als **Vertretungsberechtigte** werden benannt:
1. Dr. Ingeborg Wender, Äckernkamp 23, 38112 Braunschweig
2. Heinrich Betz, Körnerstraße 18, 38102 Braunschweig
3. Hansi Volkmann, Burg 23, 38124 Braunschweig

Hinweise: Bitte lesbar schreiben! Gültig sind nur Unterschriften von in Braunschweig Wahlberechtigten!

Nr.	Vorname	Name	Geburts-datum	Straße	PLZ, Ort	Unterschrift	Bemerkungen der Behörde

BÜRGERBEGEHREN
Schwimmbäder in Braunschweig

Mit meiner Unterschrift beantrage ich die Durchführung eines Bürgerentscheids nach § 22 b NGO zu folgender Frage:
Text, Begründung, Kostendeckungsvorschlag und Vertrauenspersonen auf der anderen Seite.

Hinweise: Bitte lesbar schreiben! Gültig sind nur Unterschriften von in Braunschweig Wahlberechtigten!

Nr.	Vorname	Name	Geburts-datum	Straße	PLZ, Ort	Unterschrift	Bemerkungen der Behörde